

einBlick

IN DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HILDEN

60. JAHRGANG, DEZEMBER 2019 & JANUAR 2020

Sterne sehen



EVANGELISCHES
HILDEN

Inhalt

3 **PORTAL**

6 **THEMA: STERNE SEHEN**

Der Stern über Bethlehem
Inspiration aus dem All

10 **ÜBER DEN TELLERRAND**

Der Segen ist für alle da

12 **KIRCHE UND STADT**

Faszination Sternenhimmel

14 **AUS DEM PRESBYTERIUM**

Was passiert mit
der Kirchensteuer?

15 **GEISTREICH**

Geben Sterne uns Orientierung

16 **GOTTESDIENSTE**

18 **ADRESSEN + TELEFONNUMMERN**

20 **TIPPS**

Konzerte
Adventsfeiern

22 **GEMEINDELEBEN**

Der Blick in die Sterne
Der keine ruhige Kugel schiebt

26 **ANDERSLEBEN**

Leitsterne und Sternstunden
in 2020e

28 **IM PORTRAIT**

André Kipp

29 **FREUD UND LEID**



Impressum

Herausgeberin:

Evangelische Kirchengemeinde
Hilden, Markt 18, 40721 Hilden

Redaktion: Dr. Susanne Pramann
(ViSdP), Bettina Bredlau,
Anne Gronemeyer, Ole Hergarten,
Oliver Mast, Anja Schmitz,
Ilonka Ulbrich, Ute Walter-Funke

Anschrift der Redaktion: Evangeli-
sche Erwachsenenbildung Hilden,
Martin-Luther-Weg 1 c, 40723 Hilden,
Tel.: 53948 (E-Mail: einblick@evangeli-
sches-hilden.de)

Anzeigenverwaltung:

Dr. Susanne Pramann

Gestaltung: Oliver Mast, omast.de

Druck: druckpartner, Essen

Der Redaktionsschluss für die Feb./
März-Ausgabe ist der 1.1.2020



Editorial

in diesem Heft geht es um Sterne. Und auch - das hat sich irgendwie so entwickelt - um Navigationsgeräte. Das hängt wohl damit zusammen, dass Sterne - nicht nur in der Weihnachtsgeschichte - Orientierung geben können. Beziehungsweise konnten. Früher mal. Heute haben diese Funktion weitgehend Navigationsgeräte übernommen. Und auf diesem Weg haben sich die Geräte auch in dieses Heft geschlichen. Es wird die Frage aufgeworfen, ob Navigationsgeräte ihre Sache gut machen. Und warum Sterne für die Orientierung wichtig bleiben.

Auf diese Fragen will ich auch gern antworten. Was unterscheidet Sterne von Navigationsgeräten? Mit Blick auf die Orientierung - versteht sich. Navigationsgeräte führen schnell zum Ziel. Sterne erinnern eher an die Richtung. Warum mir das wichtig erscheint? Ich denke an André Gide. „Ein gerader Weg führt immer nur an Ziel“. Wer sich von Sternen leiten lässt, hat ganz andere Möglichkeiten. Er/sie* kann abschweifen, rumtrödeln, begegnen, staunen und nicht wissen, wann und wo er/sie* angekommen ist. Denn kein Stern steht nur über einem Ort.

Susanne Pramann

**Wir freuen uns über Ihr
Feedback zum einBlick.**

einblick@evangelisches-hilden.de



PORTAL

Der Herrnhuter Stern stammt aus einer christlichen Gemeinschaft, die im 16. Jhd. entstand und bis heute weltweit aktiv ist. Die sogenannte „Herrnhuter Gemeinde“ gehört zu den evangelischen Kirchen, ist ökumenisch ausgerichtet und vor allem bekannt durch die Losungen und den Herrnhuter Stern.

Der Stern entstand in den Internatsstuben der Gemeinschaft im 19. Jahrhundert und gilt als Ursprung aller Weihnachtssterne. Anfangs wurde er nur in den Farben rot und weiß hergestellt. Rot stand für das Blut Jesu und weiß für die Reinheit.

Heute gibt es viele Menschen, die vor dem ersten Advent den Stern zusammensetzen und darin eine meditative Hinführung in die Weihnachtszeit finden. In allen drei evangelischen Kirchen in Hilden hängt ein großer Herrnhuter Stern. In der Reformationskirche zum Weihnachtsmarkt mit einer besonderen Beleuchtung.

Ole Hergarten

Näheres zu den Herrnhutern finden Sie unter www.evangelisch.de oder www.herrnhuter-sterne.de



Der Stern über Bethlehem – nur ein Märchen?

Schon seit alter Zeit üben Sterne eine große Faszination auf uns Menschen aus. Sie sind für uns Orientierungshilfe, Wegweiser und Himmelsereignis. Aber wie ist das mit dem Stern von Bethlehem?

„Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“ (Matthäus 2, 2)

Aus diesem kleinen Satz sind tausende von Bildern und Texten entstanden. Immer wieder wird behauptet, es habe sich beim Stern von Bethlehem um ein besonderes astronomische Ereignis gehandelt. Man bemühte den Halleyschen Kometen (12 v. Chr.), eine Konjunktion von Jupiter und Saturn (7 v. Chr.) oder eine Supernova (5 v. Chr.). Mit Hilfe babylonischer Berechnungen wurde sogar ein Datum festgelegt: Der 15. März 7 vor Christus.

In unserer wissenschaftsgläubigen Zeit kam das gut an, weil man der Geburt Jesu einen scheinbar historischen Anstrich geben konnte.

Leider ist das alles Unsinn. Die Bibel ist kein Geschichtsbuch, sondern schreibt Geschichten, die zum Glauben führen sollen.

Wie sollte eine Sternkonjunktion von

Jupiter und Saturn sich von Nord nach Süd bewegen und dann über einem bestimmten Ort stehenbleiben? Beides beschreibt der Evangelist Matthäus so, als sei der Stern ein antikes Navigationsgerät.

Biblische Geschichten beinhalten die damalige Bildsprache. So wie ein bestimmter Stern heute mit einer Automarke verbunden wird, so war damals der Stern am Himmel das Zeichen göttlichen Heilswirkens, welches in einer bestimmten Person gegenwärtig wurde. Das Bildmotiv vom Stern über dem Kopf findet sich auf vielen Bildern und Münzen irdischer Herrscher, wie z.B. Alexander dem Großen oder dem Kaiser Augustus.

Der Stern von Bethlehem ist ein starkes Symbol und damit in der Tat eine Art äußeres und zugleich inneres Navigationsgerät. Er kündigt etwas Großes an, eine Erschütterung der damaligen Machtverhältnisse, ein Geschehen von welthistorischer Bedeutung. Gleichzeitig ist der Stern ein Symbol für innere Orientierung. Menschen kommen mit



Laut Navi braucht man von Hilden bis nach Bethlehem zu Fuß 31 Tage – aber das ist mehr als sportlich. Mit dem Auto würde man 46 Stunden fahren – auch das ist eher unwahrscheinlich. Immerhin beginnt alles auf der A 3, sozusagen vor der Haustüre. Kann der „Stern von Bethlehem“ als antikes Navi weiterhelfen?

diesem inneren Licht über Umwege doch zum Ziel. Die Weisen aus dem Morgenland spüren seine Strahlkraft. Es heißt: „Als sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.“

Für diese Freude braucht es keinen Kometen am fernen Himmel. Es braucht den wachen Blick in diese Welt und es braucht die Sehnsucht nach Veränderung.

Deshalb ist der Stern von Bethlehem weder ein Märchen noch eine historische Tatsache. Er weist zeichenhaft darauf hin, dass dieser Jesus von Nazareth weit mehr als ein guter Mensch ist. Der Stern lädt ein, sich auf den Weg des eigenen Glaubens zu machen und verheißt, dass die Suche nach Gott und dem Leben zum Ziel führt.

Ole Hergarten

Inspiration aus dem All

Seit Jahrtausenden kennen und überliefern verschiedene Kulturen Sternbilder und damit verbundene Sagen und Geschichten. Gestalten der griechischen Mythologie finden sich am Sternenhimmel wieder und unzählige Romane und Filme zeigen, wie die Sterne unsere Phantasie beflügeln können.

An den Himmel verbannt

Orion, der größte Schürzenjäger der griechischen Mythologie wird nach etlichen Schandtaten von einem Skorpion in den Fuß gestochen und nach seinem Tod von Zeus an den Himmel verfrachtet. Der Göttervater Zeus ist nicht nur dieses Mal für die Beförderung an den Sternenhimmel verantwortlich. Auch der Skorpion wurde von Zeus persönlich, möglichst weit entfernt von Orion, an den Himmel verbannt. Auch seine Geliebte Kallisto, die von seiner Gattin Hera aus Eifersucht in eine Bärin verwandelt wurde, verewigte Zeus als Sternbild. So können wir sie heute noch am Sternenhimmel betrachten, wie sie von ihrem eigenen Sohn Arkas (Sternbild „Bootes“), der sie nicht erkennt, auf der Jagd verfolgt wird. Um „Bootes“ ranken sich auch andere Sagen, in denen er den großen Wagen über das Firmament

lenkt oder als Ochsentreiber sieben Dreschochsen (gemeint sind die sieben hellen Sterne des Großen Wagens) um den Göpel treibt. Der Große Wagens als Teil des großen Bären (wie gesagt, eigentlich ist es eine Bärin) ist ein sehr markantes und vielleicht das bekannteste Sternbild unserer Breiten. Schon die Babylonier nannten es den Himmelswagen, für die Germanen war es das Gefährt Wotans. Nicht ganz so hochtrabend sehen es die Amerikaner: für sie ist er „nur“ eine Schöpfkelle („Big Dipper“).

Ob Löwe, Stier oder Zwillinge, die Griechen fanden oft gleich mehrere Geschichten für die Bilder, die sie in den Sternen sahen.

Von Glöckchen und Geldregen

Für den kleinen Prinzen und seinen Freund den Piloten haben die Sterne eine andere, eigene Bedeutung. Nach

Antoine de Saint-Exupéry ist das der Kern unseres Wesens: Jeder Mensch ordnet den Dingen eine eigene Bedeutung zu. Dies erst macht uns zu Individuen. Der Fuchs fasst dies so trefflich zusammen: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, und das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar“. So sind die Sterne am Himmel für den Piloten wie Millionen kleiner Glöckchen, die ihn an das Lachen seines kleinen Freundes erinnern.

Manchmal fallen die Sterne auch als Gold vom Himmel: Im Grimmschen Märchen „Die Sterntaler“ wird ein Mädchen, das sein wenig Hab und Gut anderen Notleidenden schenkt, auf diese Weise vom Himmel reich belohnt.

Mit Lichtgeschwindigkeit durchs Sternenland

„Raumschiff Enterprise“ landete auf seinen Reisen durch das All auf unterschiedlichsten Planeten, wo abstruse Lebensformen existieren. Das Wissen um

die Beschaffenheit und die Unendlichkeit des Alls eröffnet den Menschen neue Dimensionen für Spekulation und Phantasie, aber auch für Vision und Projektion. In der Welt der Science Fiction reisen Menschen und Außerirdische in Lichtgeschwindigkeit durch andersartige Welten und Paralleluniversen, beamen sich von einem Ort zum anderen oder unternehmen Reisen durch die Zeit. Und dabei gibt es erstaunliche Parallelen zu der Welt, in der wir leben. Neben dem Alltag im All und der Wissenschaft der Zukunft spielen interstellare Konflikte eine Rolle und - der Krieg. In „Star Wars“ fesselt der Kampf der Republik gegen die dunkle Seite der Macht mehrere Generationen.

Ob Mythologie oder Science Fiction: Das glitzernde Gewölbe über unseren Köpfen übt seit Menschengedenken eine besondere Faszination auf uns aus, ist Quelle der Sehnsucht und der Inspiration.

Anja Schmitz

ÜBER DEN TELLERAND

Der Segen ist für alle da

Fast jeder kennt sie, viele haben sie schon gesehen. Aber was steckt dahinter? Die Rede ist hier von den Sternsängern. Ist es vielleicht ein überliefertes Brauchtum, ein christliches Rollenspiel oder frommer Haus schmuck? Was verbirgt sich hinter:

20* C + M + B + 20

Um mehr zu erfahren habe ich mit Menschen gesprochen, die sich damit auskennen: Mit einer diesjährigen und einer ehemaligen Sternsängerin, mit erwachsenen Begleiterinnen und mit einer Organisatorin.

Von Tür zu Tür

Caroline ist zehn Jahre alt und besucht das Gymnasium. Dieses Jahr hat sie zum zweiten Mal bei den Sternsängern mitgemacht. Im Kinderchor hat sie von der Aktion erfahren und ist neugierig geworden.

Deshalb wollte sie es einfach mal ausprobieren. „Abends ist man ganz schön müde, wenn man so von morgens bis abends von Tür zu Tür zieht“, verrät sie mir.“ Aber besonders die alten Leute freuen sich so, wenn wir kommen. Das macht richtig Spaß. Außerdem

können wir anderen Kindern helfen, denen es nicht so gut geht wie uns.“

Segen bringen, Segen sein

In ganz Deutschland ziehen um den sechsten Januar, den Dreikönigstag, herum rund 300000 Kinder als Sternsänger von Haus zu Haus. Sie segnen die Häuser und Wohnungen und sammeln Spenden für Not leidende Kinder in der ganzen Welt. 2020 steht der Libanon im Mittelpunkt der Sammlung. Bereits im Mittelalter wurde der Zug der drei Könige zur Krippe nachgespielt. 1959 hat das Kindermissionswerk den alten Brauch wieder aufgegriffen. Das neue Ziel ist nun: Kinder helfen Kindern.

Ohne Ehrenamtlerinnen geht es nicht

Rund um Sankt Konrad im Hildener Süden organisiert Heike Heise mit einem Team seit 14 Jahren ehrenamtlich die Sternsänger-Aktion. Sie ist der Kirche seit ihrer Kindheit intensiv verbunden. Als Neunjährige ist sie selbst zum ersten Mal mit den Sternsängern gezogen.



Foto: Karl-Michael Soemer / pixelio.de

In der Pfarrei St. Konrad werden flächendeckend alle Häuser von etlichen Sternsänger-Gruppen besucht. „Die Kinder werden von vielen Menschen schon erwartet“, erzählt mir Heike Heise, „und wir sind fast überall willkommen. Spendengeld und Süßigkeiten für die Sternsänger liegen häufig schon bereit.“

Bei der Aussendungsfeier in der Kirche werden Kinder, Sterne und Kreide gesegnet. Dann bringen die Kinder den Segen Gottes zu den Häusern und sammeln gleichzeitig Geld für ihre Altersgenossen in Not. Die Menschen geben reichlich, sowohl katholische und evangelische Christen, als auch kirchenferne Menschen und Muslime. In Hilden kamen so in den letzten Jahren jeweils etliche 10.000 Euro zusammen. Sichtbares Zeichen des Segens ist die Kreideschrift über der Tür. Manche Men-

schen verzichten auf das sichtbare Segenszeichen, anderen ist gerade das besonders wichtig: Segen für das Haus und seine Bewohner für das kommende Jahr.

20* C + M + B + 20 für das Jahr 2020.

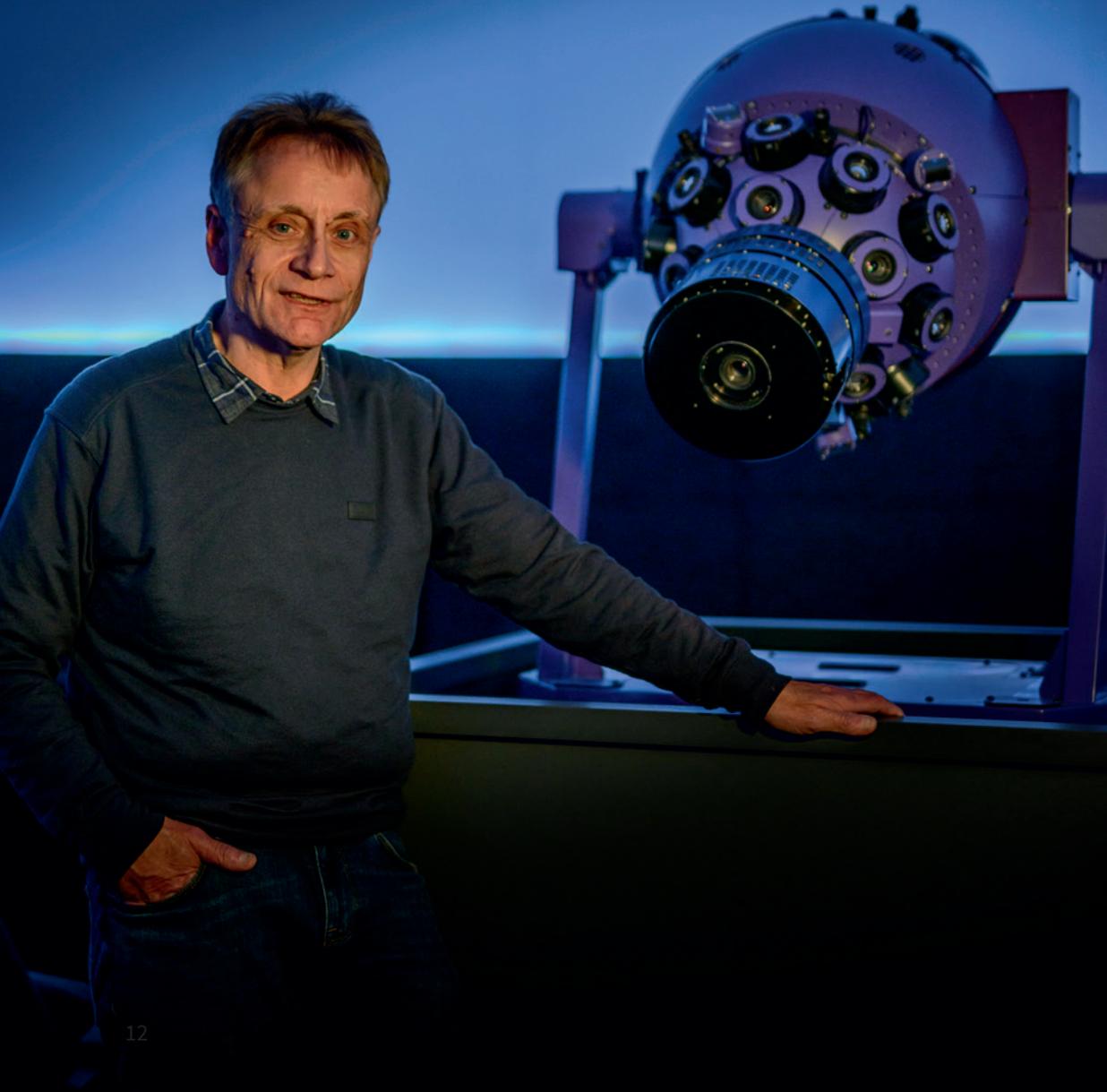
Die drei Buchstaben stehen übrigens nicht für Caspar, Melchior und Balthasar. Diese Abkürzung steht vielmehr für den lateinischen Satz: Christus Mansionem Benedicat = Christus segne dieses Haus.

Anne Gronemeyer

Die Sternsänger-Aktion findet natürlich auch im nächsten Jahr statt. Wer den Segen auch für sich möchte, sollte sich rechtzeitig im katholischen Gemeindebüro melden, Tel. 02103/24660.

Faszination Sternenhimmel

Seit Jahrtausenden blicken Menschen zum Sternenhimmel. Bis heute voller Bewunderung und fasziniert von der Weite des Universums. Unsere frühen Vorfahren entdeckten durch reine Beobachtung regelmäßige Abläufe am Himmel und benannten Sternbilder. Beeinflussen diese Abläufe unser alltägliches Leben auf der Erde? Wie ist das alles entstanden, wo endet das Weltall, gibt es einen, der alles lenkt? Diese Fragen beschäftigen uns immer noch.



Im Zeitalter der Raumfahrt

Zu allen Zeiten strebten Menschen nach Erkenntnis über das Universum. Heute im Zeitalter der Raumfahrt ist das Interesse größer denn je. „Ich bin ein Kind der Mondlandung,“ sagt Frank Lungenstraß von sich. Der studierte Physiker ist in Hilden stellvertretender VHS-Leiter. In Solingen leitet er ehrenamtlich das Galileum, ein modernes Planetarium mit Sternwarte. Er erinnert sich noch genau an den 21. Juli 1969. Als Achtjähriger verfolgte er gebannt die erste Mondlandung am Fernseher. Er war fasziniert vom Weltall und der Astronomie und er wusste plötzlich: Das willst Du später machen!

Das Galileum

Um mehr über das Galileum und den Sternenhimmel zu erfahren, besuche ich Frank Lungenstraß in Solingen. An der Tunnelstraße begrüßt er mich herzlich. In dem ehemaligen Kugelgasbehälter vermittelt er Schulklassen und interessierten Erwachsenen mit modernster Technik einen Zugang zu den Geheimnissen des Weltalls. Im Aufzug nimmt er mich mit in den achten Stock. Dort in 25 Meter Höhe treten wir ins Freie. Über eine riesige stahlblaue Kugel hinweg haben wir im letzten Abendlicht einen grandiosen Blick auf Solingen und bis zum Rheinturm in Düsseldorf. Hier oben befindet sich auch die weiße Kuppel der Sternwarte. Wenn sie sich öffnet, kann man bei klarem Wetter die Sterne beobachten. Leider wird es hier aber nur sehr selten richtig dunkel.

Staunen in der Dunkelheit

Wer einmal in einer wolkenlosen Nacht auf einer Nordseeinsel oder gar in der Wüste in den Himmel geschaut hat, wird diesen Anblick nie mehr vergessen. Ergriffen blickt man auf Millionen Sterne vor dem tiefschwarzen Universum. Innere Ruhe und das Gefühl von Demut stellt sich dann bei vielen Menschen ein. Und der Gedanke steigt auf: Wie winzig bin ich und wie unermesslich und unvorstellbar groß ist das Weltall. Unsere Vorfahren waren vermutlich ähnlich berührt. Ohne moderne Geräte haben sie die Bewegungen am Himmel erforscht. Ihre erstaunlichen Erkenntnisse halfen ihnen, so gigantische Steinkreise wie Stonehenge exakt nach den Gestirnen auszurichten. Dienten sie als astronomische Beobachtungsstationen, als Kalender für Saat und Ernte, als Kultstätten, oder waren sie alles in einem? Noch kann es die Wissenschaft nicht mit Sicherheit sagen.

„Gibt es Berührungspunkte zwischen Astronomie und Religion?“, frage ich Frank Lungenstraß. „Als Naturwissenschaftler muss man auch Philosoph sein,“ sagt er mit Respekt und Demut. „Da ist mehr als nur Zufall. Da muss eine steuernde Kraft sein. Der Mensch wird niemals alles erklären können.“

„Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“ Darin sah der bedeutende Philosoph Immanuel Kant die wesentlichen Säulen seiner Existenz. Beides erfüllte ihn mit Bewunderung und Ehrfurcht.

Anne Gronemeyer

Was passiert mit der Kirchensteuer?

Die Haushaltsplanung ist lästig – aber wegweisend

„Heute werde ich endlich die Abrechnungen fertig machen,“ denke ich. Ich fahre meinen Rechner hoch und finde Post vom Verwaltungsamt. Im Anhang das Haushaltsbuch. Bitte tragen Sie Ihre Planungen für das kommende Jahr 2020 ein. In mir baut sich eine Welle von Widerstand auf. Dafür habe ich jetzt gar keine Zeit. Ich öffne das Haushaltsbuch und lese nochmal, was ich für dieses Jahr geplant hatte. Finde, dass ich ganz gute Ideen hatte, einiges losgetreten habe mit meiner Planung. Wo steht eigentlich mein Arbeitsbereich, frage ich mich. Und in welche Richtung könnte es weitergehen? Die Haushaltsplanung - enthält einen Textteil (linke Seite) und einen Zahlenteil (rechte Seite). Für die linke Seite sollen Ziele formuliert werden und konkrete Maßnahmen, mit denen man diese Ziele im kommenden Haushaltsjahr erreichen will. Was für Schwerpunkte sind jetzt sinnvoll?

Wofür? Und dann - rechte Seite Haushaltsbuch - wie viel Geld soll in welche Schwerpunkte fließen? Die Haushaltsplanung ist trocken - klar - aber sie hat auch eine sehr besinnliche Seite und das ist die linke. Sie hilft mir, die Zahlenplanung mit dem zu verbinden, was mir für meinen Arbeitsbereich wegweisend erscheint. Auch wenn die Zahlenplanung viel Zeit in Anspruch nimmt und das auch noch zum falschen Zeitpunkt - sie ist auch ein Weg zum Wesentlichen. Wenn ich die Planung fertig habe, wird sie noch im Fachausschuss, im Haupt- und Finanzausschuss und im Presbyterium beraten, bevor sie dann verabschiedet wird. Der Weg zum Wesentlichen ist bürokratisch lang, denke ich. Aber andererseits - es ist auch gut, dass so viele Menschen mitdenken, wenn es darum geht, wofür die Kirchensteuer im kommenden Jahr ausgegeben wird.

Susanne Pramann

Wollen Sie wissen, wofür die Kirchensteuer im Haushaltsjahr 2020 ausgegeben wird? Die Haushaltsplanung der Evangelischen Kirchengemeinde liegt vom 2.-15. Januar zur Einsicht im Gemeindebüro der Kirchengemeinde aus.

Geben Sterne uns Orientierung?

Würden Sie einem Stern folgen, wenn Sie sich neu orientieren müssen? Also, ich wohl eher nicht. Nur, wenn ich in einem Segelboot auf offener See unterwegs bin, ohne GPS oder Kompass. Dann vielleicht schon. Aber ich versuche diese Situation zu vermeiden. Sicher, die drei Weisen aus dem Morgenland hatten wohl kein GPS und auch keinen Kompass. Sie mussten sich auf die Sterne verlassen. Und erstaunlicherweise sind sie ja wohl auch in Bethlehem angekommen. Heute haben wir alle technischen Hilfsmittel, um unseren Standort und Zielort genau zu orten, nur die Orientierung haben wir offensichtlich dennoch vollkommen verloren. Das Brexit Chaos in England, der willkürliche Schlingerkurs in den USA, das verzweifelte Suchen nach geeigneten Kanzlerkandidaten in CDU und SPD. Es fehlen die glänzenden Sterne am politischen Himmel. Kürzlich stand in der Zeitung im Wortlaut: Wir leben in einer irrsinnigen Zeit. Ja, kann sein, aber woher kommt unsere Orientierung? Ich meine, wir sollten wieder auf den Stern zu Bethlehem schauen. Jesu Geburtsstätte. Jesus spricht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ und „wer mir nachfolgt und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das wahre Leben“. Vielleicht hilft uns das zur

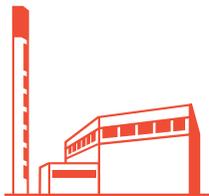


Orientierung: „Liebet einander, so wie Gott, der Vater euch geliebt hat.“ Also nicht die eigene Nationalität „first“, sondern der und die Nächste „first“. „Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ In der Liebe zum Nächsten finden wir auch heute noch Jesus lebendig mitten unter uns. Wenn wir nicht auf uns selber sehen, sondern zuerst auf den Nächsten, entsteht ein weihnachtlicher Perspektivwechsel und ein gutes neues Jahr.

Pfarrer Yorck-Peter Wolf

GOTTESDIENSTE

Friedens- kirche



Molzhausweg

1.12.19	9:45	Familiengottesdienst Pfarrer Braun-Wolf
8.12.19	9:45	Gottesdienst Pfarrer Wolf
15.12.19	9:45	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Pippig
22.12.19	9:45	Singgottesdienst Pfarrer Braun-Wolf
24.12.19 Heiligabend	16:00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfarrer Pippig
	18:00	Christvesper mit Ev. Chor Pfarrer Braun-Wolf
	22:00	Christmette Pfarrer Wolf
25.12.19 1. Weihnachtstag	9:45	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Frank Blankenstein
26.12.19 2. Weihnachtstag		
29.12.19		
31.12.19	17:00	Gottesdienst Pfarrer Wolf
5.1.20	9:45	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Schüller
12.1.20	9:45	Gottesdienst Pfarrer Pippig
19.1.20	9:45	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Braun-Wolf
26.1.20	9:45	Gottesdienst Pfarrer Pippig
31.1.20 Freitag	10:30	Verabschiedungsgottesdienst Pfarrer Wolf
2.2.20	9:45	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Pippig

Reformationskirche



am Markt

10:00	Gottesdienst mit Taufen und Gospelchor Pfarrer Hagemann
10:00	Gottesdienst Pfarrer Hergarten
10:00	Gottesdienst Pfarrer Hagemann
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Hergarten
15:00	Familiengottesdienst Pfarrer Hagemann
16:30	Christvesper Pfarrer Hergarten
18:00	Christvesper Pfarrer Hergarten
23:00	Christmette mit rondo flautino Pfarrer Hagemann
10:00	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Braun-Wolf
10:00	Gottesdienst Pfarrer Schüller
10:00	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Wolf
10:00	Gottesdienst Pfarrer Hagemann
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Hergarten
10:00	Gottesdienst Pf. Hagemann u. Pf. Hergarten
10:00	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Hagemann

Erlöserkirche



St.-Konrad-Allee

11:15	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Schüller Diakonie-Einführungen
11:15	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Rönsch
11:15	Gottesdienst mit Kantate Pfarrer Rönsch
11:15	Gottesdienst Pfarrer Schüller
15:00	Familiengottesdienst mit Kinderkantorei Pfarrer Schüller
17:00	Christvesper Pfarrer Rönsch
22:00	Christmette Pfarrer Schüller
11:15	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Rönsch
11:15	Gottesdienst mit Bläsern Pfarrer Pippig
17:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Hergarten
11:15	Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Schüller
11:15	Gottesdienst mit Taufen Pastorin Flesch
11:15	Gottesdienst mit Kantate Pfarrer Rönsch
11:15	Gottesdienst Pfarrer Schüller
11:15	Abendmahlsgottesdienst



KIRCHE MIT
KINDERN

Familienkirche und Kin- dergottesdienste

Familienkirche in der Friedenskirche:
Sonntag, 8.12., 15.12., 22.12.2019 und
12.1., 19.1., 26.1.2020 um 11.15 Uhr

**Kindergottesdienst in der Reforma-
tionskirche:** Sonntag, 22.12.2019 und
26.1.2020 um 10.00 Uhr

Kindergottesdienst in der Erlöserkirche:
Sonntag, 1.12., 8.12., 15.12.2019 und
12.1., 19.1., 26.1.2020 um 11.15 Uhr

Andachten & Bibelkreise

Taizé-Andachten: am 08.12.2019 um 19.30 Uhr in St. Jaco-
bus und am 19.1.2020 um 19.30 Uhr in der Reformations-
kirche

Hausbibelkreis: jeden Donnerstag, 20.00 Uhr bei Familie
Bertram (Tel. 910030)

Hauskreis: am 5.12.2019 und 9.1.2020 jeweils
um 19.30 Uhr bei A. Piorr (Tel. 22756)

Bibelkreis an der Friedenskirche: jeden vierten Mittwoch
im Monat, 19.00 Uhr

Bibelstunde: jeden ersten Mittwoch im Monat, 16 Uhr, GZ
Reformationskirche

Theologischer Gesprächskreis: 16.12.2019 und 20.1.2020
jeweils 11.00 Uhr, Pfarrbüro Clarenbachweg 2

Kantatengottesdienste

Sonntag, 15. Dezember 2019, 11.15 Uhr

Gottesdienst in der Erlöserkirche
„Bereite die Wege, bereite die Bahn“ BWV 132
Eine Adventskantate aus Bachs Weimarer Zeit über „Johan-
nes den Täufer“
Theresa Nelles, Sopran; Milena Haunhorst, Alt; Benjamin
Hoffmann, Tenor; Tomaso Kildisius, Bass,
Kleiner Chor der Kantorei und Kammerorchester Hilden
Leitung: Dorothea Haverkamp; Predigt: Joachim Rönsch

Sonntag, 19. Januar 2020, 11.15 Uhr

Gottesdienst in der Erlöserkirche
„Mein liebster Jesus ist verloren“ BWV 154
Eine Kantate zum Thema „Der 12-jährige Jesus im Tempel“
Irina Makarova, Alt; Henning Jendritza, Tenor; Johannes
Wedeking, Bass
Kleiner Chor der Kantorei und Kammerorchester Hilden
Leitung: Dorothea Haverkamp; Predigt: Joachim Rönsch

ADRESSEN + TELEFONNUMMERN

Gemeindebüro

Markt 18, 40721 Hilden

Öffnungszeiten: Dienstag,
Donnerstag, Freitag 10 – 12 Uhr;
Mittwoch 15 - 18 Uhr

Telefon 0 21 03 / 98 42-30
Telefax 0 21 03 / 98 42-70
gemeindebuero.hilden@ekir.de



Verena
Tschaschler



Elena
Koltschin

Reformationskirche

Pfarrer Ole Hergarten	Neustraße 87,	0 21 03 / 2 24 78	ole.hergarten@ekir.de
Pfarrerin Nicole Hagemann	Clarenbachweg 2	0 21 03 / 6 57 11	nicole.hagemann@ekir.de
Küster Richard Kinast	Molzhausweg 2	0151 / 10 47 75 17	

Friedenskirche

Pfarrer Yorck-Peter Wolf	Molzhausweg 2	0 21 03 / 4 32 50	yorck-peter.wolf@ekir.de
Pfarrerin Annette Braun-Wolf	Molzhausweg 2	0 21 03 / 33 28 38	annette.braun-wolf@ekir.de
Pfarrerin Esther Pippig	Schumannstr. 18	02103 / 9634822	esther.pippig@ekir.de
Küsterin Dorota Kinast	Molzhausweg 2	0 21 03 / 4 00 68	

Erlöserkirche

Pfarrer Joachim Rönsch	Wilbergstr. 17	0 21 03 / 6 30 82	joachim.roensch@ekir.de
Pfarrerin Sonja Schüller	St.-Konrad-Allee 76	0 21 03 / 6 31 53	sonja.schueler@ekir.de
Küsterin Tanja Herriger	St.-Konrad-Allee 76a	0 21 03 / 8 78 16	tanja.herriger@ekir.de

Kirchenmusik

Kantorin Dorothea Haverkamp	Markt 18	0 15 7 / 76 64 85 66	dorothea.haverkamp@ekir.de
-----------------------------	----------	----------------------	----------------------------

Kinder- & Jugendarbeit, KitAs & Familienzentren

Nicole Kagerer, Eisengasse 4	0 21 03 / 98 42 63	nicole.kagerer@ekir.de
KiTa Sonnenschein, Mara-Kim Kullmann, Kalstert 84	0 21 03 / 6 34 39	kita.sonnenschein.hilden@ekir.de
FZ Friedenskirche, Doris Mees, Molzhausweg 2	0 21 03 / 4 26 78	kita.friedenskirche.hilden@ekir.de
FZ Erlöserkirche, Claudia Brink, Martin-Luther-Weg 3	0 21 03 / 8 78 17	kita.erloeserkirche.hilden@ekir.de

Erwachsenenbildung

Susanne Pramann	Martin-Luther-Weg 1c	0 21 03 / 5 39 48	spramann@eeb-hilden.de
-----------------	----------------------	-------------------	------------------------

Seelsorgedienst und Seniorenarbeit (ehemals Seniorenbüro)

Sabine Jäger	Molzhausweg 2	0 21 03 / 39 82 33	ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de
--------------	---------------	--------------------	-----------------------------------

Diakonie

Nachbarschaftszentrum Haus im Süden	0 21 03 / 62154	s.dreissigacker@diakonie-
Sabine Dreißigacker, St. Konrad-Allee 76a		kreis-mettmann.de
Sozialpädagogische Familienhilfe	0 21 03 / 21907	e.raiber@diakonie-
Eva Raiber, Martin-Luther-Weg 1c		kreis-mettmann.de
Trennungs- und Scheidungsberatung	0 21 03 / 908269-5	b.moellemann@diakonie-
Bernd Möllemann, Markt 20		kreis-mettmann.de
Betreuungsverein,	0 21 03 / 908269-2	h.kranenburg@diakonie-
Henk Kranenburg, Markt 20		kreis-mettmann.de

Seelsorgedienst und Seniorenarbeit

(ehemals Seniorenbüro)

Unsere Angebote

- Beratung rund um das Thema „Älterwerden“
- Vermittlung von sozialen Diensten
- Unterstützung und seelsorgerische Begleitung in schwierigen Lebenslagen
- Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen
- Trauerarbeit

Wir sind für Sie da:

Montag: 9 bis 12 Uhr
telefonisch

Mittwoch: 9 bis 12 Uhr
Reformationskirche, Markt 18

Donnerstag: 9 bis 12 Uhr
Friedenskirche, Molzhausweg 2

**Jeden ersten Mittwoch im Monat
14 bis 16 Uhr**
Haus im Süden, St.-Konrad-Allee 76a

Telefon 02103 / 39 82 33

ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de

Gerne beantworten wir Ihre
Fragen telefonisch oder im
persönlichen Gespräch:



Sabine
Jäger



Uta von
Mauschwitz



Petra
Mantovan



ORT IM einBLICK

Pfarrerin Nicole Hagemann ist von evangelischer Seite die Ansprechpartnerin für Eltern von Sternenkindern.

Sternenkinderfeld auf dem Südfriedhof

Ein kreisrundes Feld, von einer Hecke umgeben, birgt einen großen Stern. Um diesen herum finden „Sternenkinder“ ihre letzte Ruhestätte. Als „Sternenkinder“ werden Kinder bezeichnet, die vor oder kurz nach der Geburt verstorben sind. Die Evangelischen Kirchengemeinde wollte gemeinsam mit der katholischen Schwestergemeinde den Kindern einen Platz geben und Eltern die Möglichkeit eröffnen, Abschied nehmen zu können. Zusammen mit der Stadt Hilden und einem Bestatter wurde dieser Ort für Sternenkinder eingerichtet.



Das Material des alten Altars der Reformationskirche wurde von einem Steinmetz umgearbeitet, um zu zeigen, dass es im christlichen Glauben neben dem Leid auch Hoffnung und Zukunft gibt.

TIPPS

Musik zum Advent

Machet die Tore weit

Adventskonzert mit Klein und Groß

Zum zweiten Advent laden die Kinderkantorei, der Evangelische Chor und der Diakoniechor zu einem Konzert mit festlicher Adventsmusik ein. Es werden besinnliche Chorwerke in Sätzen alter Meister und moderne Bearbeitungen geboten. Mit bekannten und unbekanntem Liedern und gemeinsamen musikalischen Highlights - ein stimmungsvoller Advents-Nachmittag.

Mit Cordula Kautzner, Sopran; Michael Hain, Violine und Christiane Morys, Orgel

Sonntag, 8. Dezember um 17 Uhr in der Friedenskirche

Eintritt frei, Spenden für die musikalische Arbeit der Chöre erbeten



Festliches Bläserkonzert zum Advent

Posaunenchor und "rondo flautino" laden ein zu einem stimmungsvollen Konzert mit alter und neuer Musik, Motetten und Liedern, zum Zuhören und zum Mitsingen. Leitung: Friedhelm Haverkamp

Samstag, 14. Dezember um 18 Uhr in der Reformationskirche

Eintritt frei

Advents- und Weihnachtsliedersingen

Bei Kaffee, Keksen und Kerzenschein werden alte und neue Lieder aus dem evangelischen Kirchengesangbuch gesungen. Alle Sangesfreudigen sind eingeladen und dürfen sich Lieder wünschen, Begleitet werden die Lieder von Stephan Küpper auf der Gitarre, moderiert wird die Veranstaltung von Cornelia Soldat.

Sonntag, 15. Dezember um 15 Uhr im Gemeindezentrum an der Reformationskirche

Das Orgelkonzert zur Einweihung der Truhenorgel am 21. Dezember wird leider ausfallen, weil die Truhenorgel noch nicht fertig gebaut ist.

Weihnachtsbaumverkauf

Zu Gunsten der SOS Kinderdörfer

Ab sofort verkauft Gerda Grenda in der Gerresheimer Straße 58 in Hilden (neben dem Bonhoeffer-Gymnasium) Weihnachtsbäume zu Gunsten der SOS-Kinderdörfer. Wann geöffnet

ist? Quasi rund um die Uhr. Außer nachts. Sollte Frau Grenda einmal nicht vor Ort sein, gibt es eine Klingel.

Seniorenadventsfeiern

Dienstag, 3. Dezember um 15 Uhr im Gemeindezentrum an der Reformationskirche mit Pfarrerin Nicole Hagemann, Pfarrer Ole Hergarten und Team

Donnerstag 5. Dezember um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum an der Friedenskirche mit Pfarrerin Annette Braun-Wolf, Pfarrer Yorck-Peter Wolf, Pfarrerin Esther Pippig und Team

Donnerstag, 12. Dezember um 15 Uhr im Gemeindezentrum an der Erlöserkirche und im Diakonie-Haus im Süden mit Pfarrerin Sonja Schüller und Pfarrer Joachim Rönsch im Rahmen der Adventsfeier „Zimtstille und Adventsglitzer“



Zimtstille und Adventsglitzer – Adventsfeier für alle

Donnerstag, 12. Dezember um 15 Uhr im Gemeindezentrum an der Erlöserkirche und im Diakonie-Haus im Süden

Mitten im Dezemberdunkel gehen im Gemeindezentrum an der Erlöserkirche die Lichter an und die Türen auf. Bauchkribbeln und Wartestille. Und dann hinein. In den Festsaal oder in die kleinen Räume. Die Engel waren schon am Morgen da und haben den Geist Gottes durch die Luft gewirbelt. Zauber und Zimt, Tannen und Tee. Sterne funkeln zwischen den Tischen. Besinnlich und festlich. Worte fallen wie Schnee in die Augenblicke. Hier ein Gedicht und dort ein Konzert. Stimmensingen und Herzgelächter. Wundergeschichten und Familienmusik. Tochter Zion - das wird ein Fest.

Aufruf: Für unsere Adventsfeier können wir alte, nicht mehr gebrauchte Weihnachtstassen und Christbaumkugeln gebrauchen. Tassen und Kugeln können vormittags bei Tanja Herriger im Gemeindezentrum an der Erlöserkirche und nachmittags bei Sabine Dreißigacker im Diakonie-Haus abgegeben werden.

Adventsandachten in der Reformationskirche

Die 10-Minuten-Andachten bieten Besinnung, Ruhe und Musik in vielfältiger Form. Eingeladen sind alle Menschen, die sich eine Auszeit gönnen und bewusst dem Weihnachtsfest entgegen gehen wollen.

Montags bis freitags um 18.00 Uhr

Der Blick auf die Sterne

„Wisst ihr noch wie es geschehen? Immer werden wir's erzählen: wie wir einst den Stern gesehen mitten in der dunklen Nacht.“ Dieses Lied singen wir zur Weihnachtszeit. Die Krippe in der Hildener Erlöserkirche erzählt die Weihnachtsgeschichte, die mit dem Stern einen Anfang nimmt. Sie ist das beeindruckende Werk der Krippenbaumeisterin Annette Hiemenz, die seit 2003 stetig neue Figuren herstellt und Szenen zeigt, um so für die Betrachter Freude und Anregung gleichzeitig zu bieten.

Unterm Sternenhimmel des Weihnachtsbaumes

Ich treffe Annette Hiemenz, um mich mit ihr über den Stern und die Krippe zu unterhalten. Es gibt viele Verbindungen zwischen dem Stern und Figuren in

der Krippe, erklärt sie mir. Auch wenn diese nicht alle auf Anhieb zu erkennen und verstehen sind.

Was sehe ich sofort, wenn ich die Krippe betrachte? Der helle große Stern lenkt meinen Blick zum Himmel, die vielen Lichter am Weihnachtsbaum leuchten



Musik an der Krippe

Sonntag, 29. Dezember, 17 Uhr
„Mary had a Baby“ – Internationale Krippenmusik von Barock bis Jazz. Thema der Krippenführung: Krippe – von A(dam) bis Z(acharias)

Sonntag, 5. Januar, 17 Uhr
„Fühlt sich an wie Weihnachten“ – Außergewöhnlicher a cappella Pop zum Jahresauftakt. Thema der Krippenführung: Krippe – vom Aller kleinsten bis zum Allergrößten

Sonntag, 12. Januar, 17 Uhr
Abschied von Weihnachten – Frühbarocke Musik auf historischen Instrumenten mit dem „Orpheus Consort“. Thema der Krippenführung: Krippe – Vom Anfang bis zum Ende

wie ein riesiger Sternenhimmel. Die Sterne zeigen, so die Krippenbaumeisterin, Gott ist die Mitte der Schöpfung, alles Leben kreist um ihn.

Der Weihnachtsstern führt zunächst einmal die Weisen aus dem Morgenland zur Krippe. Er war für die Reisenden vor ihrem Aufbruch zu sehen, dann erst wieder in Jerusalem. Er war für sie das Zeichen auf einem langen Weg, das Zeichen auf der Suche nach dem Heil.

Was steht in den Sternen?

Wer die Krippe an der Erlöserkirche kennt, weiß, dass es darin auch Figuren gibt, die in der Weihnachtsgeschichte nicht vorkommen, sondern symbolische Bedeutung haben. Dazu gehören zum Beispiel die Sternsinger, der Astronom und der Steinbock. Die Sternsinger tragen den Stern mit sich, ihr Stern ist ein Symbol für Christus. Der Astronom blickt mit seinem Teleskop auf den Stern am Krippenhimmel. Für ihn ist der Stern ein Symbol für das Heil. Und der Steinbock? Er symbolisiert das Geburtssternbild Jesu und blickt in dieselbe Rich-

tung. Die gesamte Symbolik in der Krippe führt hin zu Gottes Sohn, zur Hoffnung, zum Kind in der Krippe, das für alle Menschen die Erlösung sein wird.

Wohin führt der Stern?

Der Weihnachtsstern, wir kennen ihn alle, hell glänzend erleuchtet er bereits in der Vorweihnachtszeit Fenster und Straßen. Wohin führt uns dieser Stern, welche Bedeutung versteckt sich noch hinter diesem Symbol? In der heutigen Zeit bleibt uns häufig verborgen, dass Geduld erforderlich ist, um zum Ziel zu kommen. Auch fehlt uns oftmals die Ruhe, um Dinge reifen zu lassen. Zu vieles ist zu schnell zu erledigen, für Besinnung bleibt kaum noch Zeit.

Annette Hiemenz hat meinen Blick durch ihre Erklärungen geschärft und mich neugierig gemacht. Neugierig auf die Bedeutung des Sterns über der Krippe und auch auf den Weg zu meinem eigenen Stern. Lassen auch Sie sich neugierig machen, vielleicht durch den Stern in der Krippe der Erlöserkirche.

Ilonka Ulbrich



Der keine ruhige Kugel schiebt

Pfarrer Yorck-Peter Wolf engagiert sich gern. Und er setzt Akzente. Im Januar 2020 wird er aus dem Pfarrdienst verabschiedet. Im Interview erzählt er, was er in Hilden angestoßen hat, von besonderen Momenten und unvergesslichen Projekten. Und er macht neugierig auf die Zeit nach dem Dienst in der Gemeinde.



einBlick: Herr Wolf, Mit welchen Erwartungen sind Sie vor fast 30 Jahren in den Dienst in Hilden gegangen?

Yorck-Peter Wolf: Im Dezember 1990 bin ich als Pfarrer an die Friedenskirche berufen worden. Ich war 33 Jahre jung und wollte gerne außer der normalen Gemeindegemeinschaft eigene Akzente setzen. So habe ich recht bald den Dritte-Welt-Laden gegründet, die Kongo-Partnerschaft in Hilden gestärkt und einen Gesprächskreis für junge Männer ins Leben gerufen. Der Männerkreis hat auch das große Fenster transparent gemacht, mit dem 20 Jahre lang die Weihnachtsbotschaft in drei großen Bildern hinaus leuchtete auf die Straße. In der Gemeindegemeinschaft lag für viele Jahre mein Schwerpunkt in der kirchlichen Jugendarbeit. Das habe ich immer besonders gerne getan.

einBlick: Woran erinnern Sie sich besonders gern zurück?

Yorck-Peter Wolf: Ich habe verschiedene besondere Gottesdienste sehr geliebt. Wenn die Partner aus dem Kongo zu Besuch kommen und mit



einBlick: Was waren besondere Erfahrungen für Sie in Hilden?

Yorck-Peter Wolf: Eine besondere Erfahrung war sicher der Umbau der Friedenskirche in 2010. Im Bauarbeitskreis haben wir sehr intensiv beraten, wie die Friedenskirche mit Kindergarten möglichst kostenneutral grundsaniert werden kann. Wir sind bis heute mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Etwas Besonderes ist auch die Pfarrer-Boulevardrunde, die ich angestoßen habe. Nach der Dienstbesprechung die Kollegen auch mal abschießen oder ranlegen - je nachdem - das hat schon viel Spaß gemacht und war sicher auch richtig gut für den Teamgeist.

einBlick: Und was planen Sie für den Ruhestand?

Yorck-Peter Wolf: Eine ruhige Kugel schieben, ist immer noch nicht so ganz mein Ding. Ich werde wohl viel reisen und auch mal länger bleiben, zum Beispiel in der Provence. Und dann kommt sicher die Zeit, in der ich mich wieder engagiere. Vielleicht auch mal in der Politik. Schauen wir mal. Auf jeden Fall beende ich meinen Pfarrdienst mit viel Dankbarkeit für die Kirchengemeinde, die mir immer ermöglicht hat, eigene Ideen und Projekte zu gestalten. Sehr wichtig war mir auch die gute Kollegialität. Sicher ein Grund, warum ich 30 Jahre lang gerne Pfarrer in Hilden war.

Trommeln und Rhythmus die Kirche zum brodeln bringen. Die Erntedankfeiern mit Zwiebelkuchen und Federweißer. Und natürlich die Osterfeierlichkeiten frühmorgens um sechs im Dunkel der Nacht - die Kirche nur mit vielen Kerzen erleuchtet - singen wir Lieder aus Taizé und danach gibt es leckeres Frühstück.

einBlick: Was war Ihnen in Ihrem Dienst ein besonderes Anliegen?

Yorck-Peter Wolf: Als Schulpfarrer war es mir ein wichtiges Anliegen, die Verbindung zwischen Gemeinde und Schule in Hilden zu stärken. Da gab es viele schöne und unvergessliche Projekte - zum Beispiel internationale Jugendbegegnungen in Saratov/Russland, in Paris, in Danzig und in St. Petersburg oder die Studienfahrten mit dem Lehrerkollegium nach Israel und später auf den Spuren Martin Luthers.

Sternstunden und Leitsterne in 2020

Die Redaktion des einBlicks hat Menschen aus der Gemeinde gefragt: Was könnte für die Kirchengemeinde ein Leitstern für 2020 sein? Was wären Sternstunden in der Kirchengemeinde? Ein paar Stimmen sind hier versammelt. Von Pfarrern und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in der Kirchengemeinde, von Lehrer*innen und Menschen, die sich der Kirchengemeinde verbunden fühlen.

Ich wünsche mir, dass meine Kirchengemeinde ein selbstverständlicher Teil des städtischen Lebens ist. Als offene Kirche sollte sie in der Stadt sichtbar sein, für die Menschen der Stadt aktiv werden, ganz gleich, ob Christen oder nicht, und auch mit ihnen feiern.



Kirsten Tang

Für mich ist die Verbundenheit untereinander ein wichtiger Leitstern auf dem Weg in die Zukunft. Ich fände es toll, wenn in der Kirchengemeinde verschiedene Formen von Gemeinschaftsbildung erkundet würden. Warum? Weil ich glaube, dass sich viele Konflikte von allein auflösen, wenn man sich anders kennenlernt und versteht, warum die Menschen so sind und so handeln, wie sie es tun.

Isabell Orgassa



Sternstunden sind für mich, wenn sich in der Gemeinde geistliche Tiefe (z.B. in den Meditationsgruppen) und Hilfe für den Nächsten (z.B. in der Flüchtlingshilfe) verbinden. Viele solcher Sternstunden wünsche ich unserer Gemeinde auch im nächsten Jahr!

Marianne Stolz-Spickermann

Sternstunden wären für mich, wenn die Kirchengemeinde die Kooperation mit Fridays for Future in Hilden sucht. Wenn die Evangelische Jugend zusammen mit dem Schulzentrum und ganz verschiedenen Gemeindeguppen, Chören und Presbytern auf die Straße geht. Nicht nur zuhören und reden. Einfach mal machen.

Yorck-Peter Wolf



Leitstern der Kirchengemeinde sollte meines Erachtens stets Jesus Christus sein, der uns aufforderte, „... der nehme das Kreuz auf sich und folge mir nach“ sowie „... lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe“. Ich verstehe dies so, dass wir aufgerufen sind zur Arbeit und zur Bereitschaft, Unbequemlichkeiten in Kauf zu nehmen. Auch sollen wir den Mut aufbringen, zu lehren. Dazu müssen wir mit Gottes Hilfe erkennen, was Christi Lehren in unserer heutigen Welt bedeuten, das heißt was wir konkret lehren sollen - auch in Bezug auf soziale und gesellschaftliche Fragen.

Axel Schmitz



Wir sprechen mit 14jährigen Konfirmand*inn*en über den Tod und das Sterben. Alle sind aufmerksam. Manchmal fängt eine*r an zu weinen, dann wieder lachen wir miteinander. Auch Jugendliche, die sonst schweigen, fangen an zu reden und erzählen von Erfahrungen mit dem Tod und der Trauer. Und alle spüren: Die Kirche ist ein Ort, wo ich ernst genommen werde mit meinen Ängsten, Gefühlen und meinen Fragen. Für mich sind solche Gespräche wunderbare kleine Sternstunden am Dienstag-Nachmittag.

Ole Hergarten



Eine Sternstunde wäre für mich, wenn unsere Kirche und unsere Schule noch mehr aufeinander zugehen als bisher. Wir könnten durch ein gutes Miteinander der Kirchengemeinde Hilden und des Evangelischen Schulzentrums noch mehr leuchten.

Will Hammelrath

IM
EHREN-
AMT



André Kipp ist 46 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter. Er ist vor 23 Jahren aus beruflichen Gründen von Soest nach Hilden gezogen. Hauptberuflich ist er Geschäftsführer eines Softwarehauses; ehrenamtlich macht er für Kinder und deren Eltern Musik in der Familienkirche der Friedenskirche.

einBlick: Herr Kipp, wann und wie sind Sie zur Familienkirche gekommen?

André Kipp: Meine Frau Verena war dort schon früher ehrenamtlich tätig. Nach einer Unterbrechung ihrer Tätigkeit sind wir seit 2013 gemeinsam dort musikalisch aktiv und begleiten auch unsere Tochter dorthin.

einBlick: Was ist denn das Besondere am Gottesdienstformat Familienkirche?

André Kipp: Die Familienkirche ist einzigartig. Sie ist modern und spricht junge Erwachsene und Familien ganz besonders an.

einBlick: Sie haben eine Tanzlehrer-Ausbildung absolviert und sind sehr musikalisch.

André Kipp: Meine erste Orgelunterrichtsstunde bekam ich mit sechs Jahren. Seit

meinem zwölften Lebensjahr trete ich mit meinem Keyboard als Solist vor Publikum auf. Abgesehen von meinen musikalischen Projekten in der Kirchengemeinde, bei denen ich Orgel, Keyboard oder Klavierspiele und meine Frau singt, bin ich auch Mitglied der Coverband Schroeder. Musik ist ein sehr wichtiger Teil meines Lebens.

einBlick: Haben Sie noch einen Tipp für unsere Leser?

André Kipp: Ja, besuchen Sie doch einmal die Familienkirche!

Das Gespräch führte Ute Walter-Funke

Die Familienkirche findet jeden Sonntag außerhalb der Schulferien um 11.15 Uhr in der Friedenskirche statt.

In der Screen-Version des einBlick werden keine Namen veröffentlicht.

Gott behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele

Psalm 121 Vers 7

Birgit Kommissien
Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

0 21 03 25 59 80
Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden
auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommissien.de

Testament & Vermögensnachfolge
Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung

Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

- Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbauseinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!
- Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.

Wir beraten Sie gerne.
anwaltskanzlei@robering-fries.de
Schwanenstraße 6 in Hilden –
Tel. 4 25 84

Der Johanniter-Hausnotruf.
Macht selbständig und sicher!



Jetzt 4 Wochen
-mehr Leistung-
gratis testen!
23.09. bis 31.10.2019

Servicenummer:
02103 97831-60
www.johanniter.de/mettmann

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

ERBRECHT – 14 Jahre Erfahrung. 02103 249555
VORSORGEBERATUNG. TESTAMENT. IMMOBILIEN. BETREUUNG.
BERATUNG UND BEGLEITUNG IM EINGETRETENEN ERBFALL.



BÖSCH & KALAGI Rechtsanwälte - Heiligenstraße 7, 40721 Hilden
Fachanwälte für Erbrecht | Familienrecht www.anwalt-hilden.de

SCHAUMBURG Kramer
Freie Versicherungsmakler

Ihr
Versicherungsmakler
in & aus Hilden



Stefan Schaumburg Tel: 02103 – 910 33 42
info@schaumburg-kramer.de | www.schaumburg-kramer.de

Schaumburg & Kramer – was liegt näher?

Sylvia Hall, Rotdornweg 21, 40723 Hilden, Tel.: 0177/2507510
sylvia.hall@arcor.de, www.wellhall-hilden.de

WELL HALL

die ganzheitliche Praxis für Wellness - Massage,
Entspannung und Rückengesundheit

- ▶ Klassische Massage
- ▶ Sportmassage
- ▶ „avela-Wellnessmassage“
- ▶ Tuinatherapeutin (SMI)
- ▶ Faszienrollmassage
- ▶ Pilates
- ▶ Qigong
- ▶ Rückenschule
- ▶ Faszientraining
- ▶ Engpassdehnungen nach Liebscher und Bracht

Individuell und kompetent:
in kleinen Gruppen mit maximal acht Teilnehmern, in Kleinstgruppen bis maximal drei Personen oder als Einzel-Coaching



KREUER

Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de

Für alle Bestattungsangelegenheiten
und Vorsorgeberatungen.

SEHTEST IM WERT VON 25€ JETZT GRATIS!

„Haben Sie in letzter Zeit eine Veränderung Ihrer Sehkraft bemerkt? Dann kommen Sie doch zu unserem kostenlosen Sehtest! Wir überprüfen Ihre Sehkraft, kontrollieren das Zusammenspiel beider Augen und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre neue Brille. Ich freue mich auf Ihren Besuch!“ Harald Hanraths




optik hanraths
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

Mittelstr. 23 • 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 - 24 00 95
www.optik-hanraths.de

Natürlich – besser – hören

RENOVA® HÖRTRAINING

Hören ist nicht nur eine Sache der Ohren, sondern auch des Gehirns.

Um wieder besser verstehen zu können, braucht es meist mehr als nur das richtige Hörsystem. Wir bieten daher unseren Kunden nicht nur auf sie zugeschnittene Hörlösungen an, sondern nutzen das **RENOVA® HÖRTRAINING***, um den Hörerfolg merklich zu steigern. **Probieren Sie es aus!**

*Selbst längjährige Höreräteträger können davon profitieren.

Ralph Schirner
Hörakustikmeister aus Leidenschaft

Hilden | Warrington Platz 25
Tel. 0 21 03.24 30 22 | www.hoerstudio-schirner.de

Rufen Sie uns
jetzt an und vereinbaren
Sie einen **kostenlosen**
Beratungstermin.



Unser Experten-Team

Renovieren mit Maler Doege

Ein gutes Team für gute Gestaltung: Betriebsleiter Daniel Lemmens, Inhaber Armin Doege und Dipl.-Ing. für Innenarchitektur Michael Burkert arbeiten zusammen mit einem großen Team daran, Ihnen jeden Gestaltungswunsch zu erfüllen.

Im Beratungsstudio der Villa Fuchsberg finden Sie die neuesten Farb- und Tapetentrends sowie hochwertige Bodenbeläge. Ihre Wünsche bestmöglich umzusetzen hat für uns höchste Priorität, deshalb arbeiten wir besonders zuverlässig, sauber und genau.

Wir freuen uns
auf eine Terminabsprache
für Ihre *persönliche Beratung*
in unserer Ausstellung!

www.malerdoege.de

Fuchsbergstraße 8
40724 Hilden

Telefon **02103 / 24510**
Mo – Do 08:00 – 17:30
Fr 08:00 – 14:00
E-Mail: info@malerdoege.de

